

Tiere aus Stein

Die Symbolik von Tierdarstellungen in Münsteraner Altstadtkirchen

Carola Dahrenmöller

Wilhelm-Hittorf-Gymnasium, Jahrgangsstufe 10 - Tutor: H. Avenwedde

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>1 <i>Die Entwicklung der Quellen über Tiere und deren symbolische Bedeutung</i></p> <p>2 <i>Eigenes Nachdenken: Die Menschen des Mittelalters, ihre Lebenssituation und ihr Verhältnis zu Tieren</i></p> <p>3 <i>Grundriss des Doms</i></p> <p>4 <i>Adler, Stier und Löwe: Die Symbole der 3 Evangelisten Markus, Lukas und Johannes</i></p> <p>5 <i>Der Löwe: Attribut des Kirchenvaters Hieronymus</i></p> <p>6 <i>Tierdarstellungen als Attribute von Heiligen</i></p> <p>7 <i>Tierdarstellungen an Portalen - Übersicht</i></p> | <p>8 <i>Tierdarstellungen an Portalen - Das Böse sollte draußen bleiben</i></p> <p>9 <i>Tierfriese in Dom und Lambertikirche</i></p> <p>10 <i>Tierdarstellungen in den Gewölbe-Ornamenten des Doms</i></p> <p>11 <i>Die Tierdarstellungen der Meistermannfenster im Dom zu Münster</i></p> <p>12 <i>Tierdarstellungen an den Außenseiten des Doms</i></p> <p>13 <i>Tierdarstellungen heute - Auswertung einer Umfrage</i></p> <p>14 <i>Nachwort - Tiersymbole im Wandel der Zeit</i></p> |
|--|--|

Keywords

Tierdarstellungen, Tiersymbole, Heilige, Altstadtkirchen; Schülerarbeit

Symbole und symbolische Darstellungen

Schon immer haben Menschen versucht, das Unerklärliche zu veranschaulichen, es zu erklären. ... Das konnten sie nur tun, indem sie das bereits Vorhandene benutzten. Sie griffen auf das zurück, was ihnen nahe war: Tiere und Pflanzen. *“Alles, was in Begriffen kaum auszusprechen ist, soll in sinnträchtigen Bildern vermittelt werden”* <LURKER, 1990>. Die Tierdarstellungen in Kirchen hatten eben diese Aufgabe: Alle Menschen, auch die, die nicht lesen konnten, sollten die Möglichkeit haben, durch eine Bildersprache informiert zu werden. Viele Menschen betrachteten jedoch diese Darstellungen und assoziierten bestimmte

Gefühle damit: So kam beispielsweise beim Anblick eines Drachen oder einer Schlange Furcht auf. Das Symbol hat somit nicht nur eine Bedeutungs-, sondern auch eine Mitteilungsfunktion.



Abb. 1: Vor allem an Kirchenportalen dienten Tiere und Fabelwesen der Abschreckung: Das Böse sollte draußen bleiben

Adler, Stier und Löwe

Die Symbole der Evangelisten (Adler, Stier und Löwe) sind in jeder Kirche oft mehrmals zu finden. Im Dom kann man sie auf dem Bronzetaufbecken und an der Domuhr sehen, in der Lambertikirche befinden sie sich mit den Statuen der Evangelisten am Eingangsportal. ... Bei der Betrachtung

der Tiere fallen jedem sogleich Gemeinsamkeiten auf: ... Jedes der drei Tiere symbolisiert Schönheit, Macht, Kraft und Intelligenz. Diese Eigenschaften sollten sich wohl auf die Personen, mit denen die Tiere abgebildet wurden, übertragen und so später auch ihr Handeln oder ihre Werke charakterisieren. ... Die Eigenschaften sollten sich auf die Evangelien übertragen.

Tiere als Attribute der Heiligen

Viele der Heiligenstatuen, die in Dom und Lambertikirche zu sehen sind, haben Tierdarstellungen als Attribut. Diese sind im Laufe der Zeit zum Erkennungszeichen der Heiligen geworden. ... Bei meiner Beschäftigung mit den Tierattributen habe ich festgestellt, dass viele von ihnen den Heiligen durch eine Legende zugeordnet wurden, in der sie eine Begegnung mit den Tieren hatten ... Eine Statue, die man in fast jeder Innenstadtkirche findet, ist die des Ludgerus ... Immer wird er mit einer Schar Gänse abgebildet. ... Auch die heilige Agnes hat ein Tier als Attribut: Es ist das Lamm. ... "Agnes" bedeutet übersetzt "die Keusche". Tiersymbol für die Keuschheit ist das Lamm. ... Es ist ein Bild für Christus, heißt auch Lamm Gottes. ... Die weiteren Charaktereigenschaften des Lamms stimmen ebenfalls mit denen der heiligen Agnes überein. Das Lamm unterstützt also den Charakter der Agnes.

Tierfriese in Dom und Lambertikirche

Sowohl im Dom als auch in der Lambertikirche findet man in Augenhöhe Tierfriese: Im Dom verzieren sie das Paradies, in der Lambertikirche die Kanzel. Auf beiden Friesen sind Fabeltiere dargestellt, die in Blattwerk und Ranken verflochten sind, ... auf beiden Friesen <werden> Pelikane dargestellt, aber auch die Taube und Jagdszenen kommen vor ... Die Taube ist auf der einen Seite Chris-

tussymbol, auf der anderen steht sie für den Frieden. Beide Bedeutungen könnten bei der Darstellung auf dem Fries zutreffen.

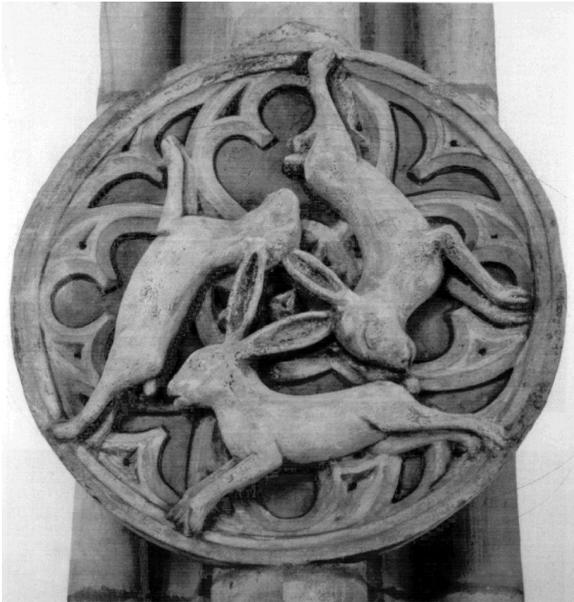


Abb. 2: Die Rippenzierscheibe mit den drei Hasen, die sich nachlaufen, ist das Symbol für einen Kreislauf. ... “Die drei Hasen, deren Ohren in der Mitte ein gleichseitiges Dreieck umschließen, waren im 15. Jahrhundert ein sehr verbreitetes und beliebtes Bildmotiv, und zwar als Symbol der Zeit (tempus fugit), auch mit Anspielung auf die Dreiteilung der Zeit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

Moderne Tiersymbolik: Die Meistermannfenster im Dom zu Münster

Der Kontrast, den die im 20. Jahrhundert abgebildeten Symbole zu denen aus den vergangenen 7 Jahrhunderten bildeten, interessierte mich besonders. Offensichtlich spielten Tierdarstellungen auch in unserem Zeitalter noch eine Rolle! ...

Mir zeigen die Tierdarstellungen der Meistermannfenster, wie eindrucksvoll alte und neue Symbole miteinander verknüpft werden können. Die Fenster spiegeln die Gedanken des Künstlers von heute wider, der, um diese abzubilden, teilweise auf die alte Symbolik zurückgegriffen hat.

Tierdarstellungen heute – Auswertung einer Umfrage

Welche Bedeutung haben die Tierdarstellungen für den Kirchenbesucher heute noch? Wieviel wissen die Leute über dieses einst so wichtige Thema? Antworten auf diese Fragen wollte ich durch eine Umfrage erhalten, die ich <im> Januar 2001 im Dom durchführte. Ich befragte 117 Leute. ... Das Ergebnis der Umfrage war ziemlich eindeutig: Über die Hälfte der befragten Kirchenbesucher

hatten von Tierdarstellungen keine Ahnung, wussten nicht einmal, dass es in Kirchen welche gibt: Aus der Altersgruppe I <15-30 Jahre> konnten nur 9 von 39 Befragten einige Tierdarstellungen nennen. In der Altersgruppe II <30-50 Jahre> kannten sich 17 von 39 Befragten mit Tierdarstellungen aus. Beachtlich war das Wissen der Älteren (Altersgruppe III <über 50 Jahre>): 26 von 39 Befragten konnten mir teilweise sehr viel über Tierfiguren und ihre symbolische Bedeutung berichten. Den meisten Befragten waren Löwe, Taube, Adler und Schlange aufgefallen. Die Älteren konnten auch über Drachen und Ungeheuer etwas erzählen. Interessant war, dass 24 voneinander unabhängig Befragte der Altersgruppen I und II glaubten, in jeder Kirche befänden sich Abbildungen „vom Jesuskind mit Ochs und Esel“. – Dies ist wohl, wenn überhaupt, nur zu Weihnachten der Fall. Außerdem war allgemein die Meinung verbreitet, dass „Tierdarstellungen nur als Mittel der Raumausfüllung und Verzierung der kahlen Kirchenwände gedient hätten“. Nur einige der Befragten aus Altersgruppe III und eine Kunststudentin kannten die symbolische Bedeutung der Tierdarstellungen.

Sind Tiersymbole heute noch aktuell?

Die symbolische Bedeutung von Tierdarstellungen in Kirchen spielt in der heutigen Zeit keine große Rolle mehr. ... Im Gegensatz zu den Menschen des Mittelalters genießen wir unser Leben und betrachten es nicht mehr als „Weg durch ein Jammertal“. ... Im Laufe der Zeit ist das Wissen über die Tierdarstellungen verloren gegangen, hat modernen Errungenschaften Platz gemacht. ... So kam es, dass die Welt durch die Naturwissenschaften „entzaubert“ wurde. ... Symbole, die einst versuchten, das „Unerklärliche“ zu veranschaulichen, ... gerieten in Vergessenheit.

Wenn sie heute für die Mehrzahl der Menschen auch nicht mehr aktuell sind, so leben sie für den aufmerksamen Betrachter doch weiter: Schließlich sind sie das geblieben, was wir sehen und anfassen können – die Tiere aus Stein.

Ausgewählte Literatur

- JÁSZAI, G. (1981): Münster – Dom und Domkammer. Langewiesche Nachf., Königsstein, Taunus
- JÁSZAI, G. (1988): Das Gewölbe-Ornament der Kathedralkirche Sankt Paulus in Münster. In: Domkammer der Kathedralkirche Sankt Paulus in Münster. Aschendorff, Münster
- PIEPER, P. & I. MÜLLER (1993): Das Paradies des Domes zu Münster in Westfalen. Aschendorff, Münster
- LURKER, M. (1990): Die Botschaft der Symbole. In Mythen, Kulturen und Religionen. Kösel. München